



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Jahresbericht 2020





Inhalt

Wer wir sind	4
Projektbeispiele Kenia	7
Covid 19 Soforthilfe.....	10
Indien – Humanitäre Nothilfe in der Covid-19 Pandemie	10
Ägypten – Humanitäre Nothilfe in der Covid-19 Pandemie.....	12
Südsudan – Humanitäre Nothilfe in der Covid-19 Pandemie	12
Unterstützung für internationale Freiwilligendienste.....	13
Tadschikistan - Förderung von Kindern mit Behinderung	13
Alphabetisierungskurse in Pakistan.....	18
Deutschland - Lichtinsel.....	20
Finanzbericht	23
Impressum	24



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONALE**

Liebe Freunde,

Viele Menschen werden im Zurückblicken froh sein, dass 2020 vorüber ist; doch wenn wir zurückschauen, nehmen wir wohl auch die Schwierigkeiten zur Kenntnis, sind zugleich aber dankbar für die Versorgung in einer Zeit so voller Unsicherheit, Schmerz und Furcht. Wenn es ein Wort gibt, das für mich das Jahr 2020 zusammenfasst, dann ist es das Wort Dankbarkeit.

Wie viele andere Organisationen und Unternehmen auch, war die SHKI sehr stark von der derzeitigen Covid-19-Pandemie betroffen. Darüber hinaus gab es 2020 viele Gelegenheiten für unsere Teams, mit Menschen auf neue Art und Weise in Verbindung zu treten, während wir uns umsichtig und kooperationsbereit den örtlichen Behörden gegenüber verhielten, um unseren Teil dazu beizutragen, Covid-19 in Schranken zu halten und Not zu lindern. In vielen Ländern, in denen wir im Ausland arbeiten (Afrika, Asien etc.), war die Not viel größer als in Deutschland. Die Ärmsten traf es am härtesten. Gerade diesen Familien wollten wir eine Hilfe sein. So verteilte die SHKI über ihre Partner in Indien, Südsudan und Ägypten Lebensmittelpakete, Covid-19 Tests und Sauerstoffkonzentratoren an sehr arme Familien, die von der Covid-19 Pandemie besonders hart betroffen waren.

**Ein Wort für
das Jahr 2020:
Dankbarkeit!**

Wir sind dankbar, dass unsere Projekte weltweit weitergehen konnten, wenn auch mit Einschränkungen. Während des Corona Lockdowns mussten wir Schulen schließen und Gruppen konnten sich nicht mehr treffen. In dieser Zeit haben uns diese notleidenden Familien umso mehr gebraucht. **Allen Freunden danke ich herzlich für die Unterstützung – Sie sind ein Segen.**

Herzlichst,
Steffen Zöge
Vorstand



STIFTUNG **H**UMANITÄRE
KOOPERATION **I**NTERNATIONAL

Wer wir sind

Die Stiftung Humanitäre Kooperation International (SHKI) wurde im Oktober 2001 mit Sitz in Mosbach, Baden, gegründet. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, den Menschen in ihrer sozialen, geistigen und geistlichen Not zu begegnen. Wir engagieren uns in sozialen und humanitären Projekten in verschiedenen Ländern weltweit. Dabei beruht unsere Motivation auf der christlichen Ethik und dem christlichen Menschenbild. Satzungsgemäß werden mildtätige und gemeinnützige Zwecke gefördert. Das geschieht bei vielen der weltweiten Projekte in Zusammenarbeit mit der Stiftung nahestehenden Organisationen, wie etwa Operation Mercy. Dadurch ist es uns möglich, den Verwaltungsaufwand gering zu halten und gleichzeitig an vielen Orten weltweit zu helfen.

Unsere Grundwerte sind:

Menschenrechte,
Integrität,
Demut,
Barmherzigkeit,
auf Nächstenliebe basierender
christlicher Glaube
und Religionsfreiheit.





Nachhaltigkeit

Alle unsere Projekte tragen zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“ - SDGs) bei. Wir stellen in unserer Arbeit 6 Ziele besonders in den Vordergrund: (1) keine Armut, (2) kein Hunger, (3) Gesundheit und Wohlergehen, (4) hochwertige Bildung, (5) Geschlechtergleichberechtigung und (6) sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen. Weitere Nachhaltigkeitsziele wie Frieden, Gerechtigkeit und Partnerschaften (16) sind ebenso tief in unserer Identität verwurzelt. Wir glauben, dass alle Sustainable Development Goals (SDG) unsere Werte unterstützen. Wir möchten Menschen helfen, ihr volles Potential zu entwickeln.





Ziele und Vision

Unsere Vision ist es, in Partnerschaft mit anderen Hoffnung wiederherzustellen, individuelle Kapazitäten und Kompetenzen zu erweitern, Gemeinschaft zu fördern und durch Initiativen der Sofort- und Entwicklungshilfe Leben zu verändern. Wir glauben, dass unsere Investition in andere Menschen uns selbst ebenso verändert. Auf Basis unserer Grundwerte haben wir uns zu folgenden Zielen und Arbeitsweisen verpflichtet:

1. Professionalität

hohe Arbeitsqualität, geleitet von internationalen Standards*

2. Friedensstiftung

durch interkulturellen Dialog Konflikte lösen und vorbeugen

3. Beständigkeit

ungeachtet von Schwierigkeiten und Entmutigungen im Projekt bleiben

4. Partnerschaften

alle Beteiligten werden aktiv mit einbezogen

5. Gebet

Gottes Gegenwart, Segen und Leitung in unserer täglichen Arbeit

**Die SHKI hat den „Code of Conduct for the International Red Cross and Red Crescent Movement and Non-Governmental Organizations in Disaster Relief“ (www.icrc.org) unterschrieben.*

Einsatzgebiete

Die SHKI arbeitet weltweit mit dem Schwerpunkt Tadschikistan, Indien, Kenia und Mittlerer Osten.



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONALE**

Projektbeispiele Kenia

- Ein Zuhause und gute Schulbildung für Kinder

Es gibt in Kenia etwa 3,6 Millionen Kinder die Waisen oder verlassen sind (National Center for Biotechnology Information, NCBI). Die meisten der 49,7 Millionen Kenianer leben auf dem Land, wo eine hohe Sterberate zu verzeichnen ist. Viele Menschen sterben an HIV/AIDS oder durch vermeidbare Krankheiten wie Malaria und Typhus. Die Arbeitslosigkeit beträgt 50% und das durchschnittliche Einkommen je Tag liegt bei 1 USD. Viele Kinder verlieren ihre Eltern aufgrund dieser Herausforderungen und werden so zu Waisenkindern.

Das Projekt begann im Jahr 2005, als zwei Brüder, Pastor Francis Ranogwa und Pastor Kafa Kadengo, mehr als ein Dutzend Waisenkinder bei sich beherbergten. Als sie bald darauf einen kleinen Bauernhof in der Nähe von Kisumu (West Kenia) und dem Victoria See erhielten, entstand die Vision, dieses Anwesen zu nutzen, um noch mehr Waisenkindern ein Zuhause und eine Zukunft zu ermöglichen. Das Shangilia Children's Home begann mit zwei kleinen Häusern, in denen die Kinder und die Betreuer *innen wohnten. Über die Jahre hinweg wuchs die Arbeit von Shangilia.





STIFTUNG HUMANITÄRE KOOPERATION INTERNATIONAL

Partner*innen und Spender*innen aus der ganzen Welt halfen Francis und Kefa, mehr Kindern ein Zuhause und eine Familie zu geben. Im Jahr 2013 stieg die SHKI in die Unterstützung für das Projekt mit ein. Durch diese Unterstützung konnte das Shangilia Children's Home weiter ausgebaut werden. So folgten eine Trinkwasserversorgung, die Einrichtung von Schlafräumen für die Kinder, der Bau von Badezimmern und Gästehäusern sowie die Einrichtung eines Abfallsystems. Auch eine Vor- und Grundschule für 4 bis 11 Jahre alte Mädchen und Jungen konnte beginnen. In den letzten Jahren wurde sogar eine medizinische Klinik eingerichtet, die medizinische Dienstleistungen mit Schwerpunkt Behandlung von Malaria anbietet.

Viele Kinder kommen mit nichts als der Kleidung, die sie tragen, im „Shangilia Children's Home“ an und finden ein Heim, wo sie Liebe und Fürsorge erfahren. Die familiäre Atmosphäre im Waisenhaus ermöglicht den Mädchen und Jungen eine Beziehung zu Erwachsenen aufzubauen, die sie lieben, und ihnen klare Strukturen und Sicherheit geben. Die Kinder erlangen dadurch Selbstsicherheit und ein besseres Selbstwertgefühl.

Durch das kleine kenianische Team vom „Shangilia Children's Home“ werden die Waisen mit Liebe, nahrhaften Mahlzeiten, Kleidung, Bildung, und medizinischer Betreuung versorgt. Heute bietet das Waisenhaus 67 Kindern, zwischen 0 und 18 Jahren, eine familiäre Atmosphäre. Die SHKI förderte den Kooperationspartner „Shangilia Children's Home“ im Jahre 2020 mit EUR 22.000.

Ein Heim mit Liebe und Fürsorge





Kings Highway School

Kings Highway School ist eine private Schule für Kinder, deren Eltern über ein geringes Einkommen verfügen. Unterrichtet werden Kinder im Vor- und Grundschulalter (4-11 Jahre). Unter dem Motto „Wissen ist der Schlüssel zu einem besseren Leben“ wird ein ganzheitlicher Qualitätsunterricht angeboten. Die Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen der Schule haben es sich zum Ziel gemacht, das Leben der Schüler*innen zum Positiven zu verändern und ihnen durch eine gute Schulbildung Hoffnung zu geben.

Die Schule befindet sich in Eldoret (West Kenia) in einer Umgebung, wo die Mehrzahl der Menschen ihren Lebensunterhalt als Kleinbauern verdienen. Vor 10 bis 15 Jahren war die lokale Landwirtschaft für die Bevölkerung noch ertragreich, aber der Klimawandel hat dies aufgrund langer Dürreperioden verändert. Durch ein geringeres Einkommen fällt es vielen Eltern schwer, die Schulgebühren für ihre Kinder zu bezahlen.

Das Ziel des Projektes ist es, dass Eltern mit sehr niedrigem Einkommen ihren Kindern eine gute Schulbildung ermöglichen können, die sie sich sonst nicht leisten könnten. Im Vergleich zu anderen privaten Schulen, sind die Gebühren an der Kings Highway School die niedrigsten in der Region.

Derzeit besuchen 80 Kinder die Kings Highway School. Vor dem Beginn der Covid-19 Pandemie haben noch 160 Schüler*innen am Unterricht teilgenommen. Nach langen Lock-Downs öffnete die Schule wieder im Januar 2021. Viele Kinder kamen nicht mehr zur Schule zurück, da ihre Eltern in der Pandemie arbeitslos wurden bzw. in ihre ursprüngliche Heimat zurück sind.





**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Covid 19 Soforthilfe

Im Jahr 2020 stand die Covid-19 Pandemie im Vordergrund. Einige unserer Partner mussten schnell handeln, da in vielen Entwicklungsländern das tägliche Leben zusammenbrach. Viele Tagelöhner verloren ihre Arbeit und konnten ihre Familien nicht mehr ernähren. Die SHKI verteilte Lebensmittelpakete im Jahre 2020 in Indien, Ägypten und im Südsudan für EUR 47.157

Indien – Humanitäre Nothilfe in der Covid-19 Pandemie

Im Jahr 2020, als Covid-19 Indien erfasste, verloren über 450 Millionen Menschen ihre Arbeitsstelle. 260 Millionen Menschen wurden in die Armut getrieben, 40 Millionen fielen unter die Armutsgrenze. Außerdem gibt es eine steigende Zahl an Waisen, Witwen und älteren Bürgern. Dies stellt traditionelle Gesellschaftsstrukturen und familiäre Unterstützungssysteme vor große Herausforderungen. Für ältere Eltern ist es schwierig, ihr alltägliches Leben zu meistern, wenn die Kinder gestorben sind. Kinder werden mit großen emotionalen und versorgungstechnischen Herausforderungen konfrontiert, wenn die Eltern versterben.





Ländliche Bevölkerung: Während Indien im Kampf gegen Covid 19 sehr angespannt ist, erhalten vor allem die großen Städte und urbane Regionen die Aufmerksamkeit der Regierung. Die Landbevölkerung bleibt ohne Unterstützung im Aufbau von medizinischen oder WASH (Wasser - Sanitär - Hygiene) Strukturen. Die sehr armen Dalits hat es am schlimmsten getroffen. Die Dalits bilden die niedrigste Kaste im indischen Kastensystem. Rassistische und ethnische Gründe sind dafür verantwortlich, dass die Dalits ausgegrenzt sind. Bei der Verteilung von Hilfe bekommen sie meistens nicht genug ab.

Unsere Partnerorganisation Nicodemus Trust hat in Nord-Indien ganz praktische Hilfe geleistet indem sie den Dalits und sehr armen Familien in Neu Dehli mit Lebensmitteln versorgte. Außerdem wurde ein Covid19 – Not-Versorgungspacket ausgegeben. Darüber hinaus konnten die Menschen kostenfreie Covid 19 Tests erhalten und auch Sauerstoffkonzentratoren wurden verteilt.

Menschen
konnten
kostenfreie
Covid 19 Tests
erhalten.

// Mein Name ist Mohammad Tobaru und ich bin von Beruf Maurer. Ich habe 3 Kinder, die zusammen mit einer älteren Witwe bei uns leben. Aufgrund der Covid 19 Krise und der fünf Monate Lockdown, hatten wir viele Schwierigkeiten. Ich arbeitete den ganzen Tag. Mit dem Lohn kaufte ich Lebensmittel und kehrte dann wieder nach Hause zurück. In den letzten fünf Monaten hatte ich keine reguläre Arbeit und die Rationen, die ich von der Regierung bekam, reichten nur für 10 bis 15 Tage. Unsere Familie schlief oft hungrig ein. Unseren Nachbarn erging es ebenso. In dieser Zeit der Traurigkeit hat uns Nicodemus Trust, eine Partnerorganisation der SHKI, sehr geholfen und wurde dadurch ein Zeichen der Hoffnung. Gott segne sie. Ich werde Nicodemus Trust immer dankbar sein.“



STIFTUNG **H**UMANITÄRE
KOOPERATION **I**NTERNATIONAL

Ägypten –Humanitäre Nothilfe in der Covid-19 Pandemie

In Kairo besuchte das Team unseres Partners OM Egypt die Armen und Binnen-Flüchtlinge die am meisten von der Pandemie betroffen waren. Es wurden in drei verschiedenen Gebieten (Ain Shames, Azbat Elnakhel, Albrageel) Lebensmittelpakete an insgesamt 650 Familien verteilt.

Südsudan –Humanitäre Nothilfe in der Covid-19 Pandemie

Im Südsudan wütete die Covid -19 Pandemie weit schlimmer als bekannt. Unzählige Menschen starben, da viele Menschen aus Unwissenheit die Gefahren der Covid-19 Erkrankung ignorierten. Das Team unserer Partner OM South Sudan besuchte Binnenvertriebene (Internally Displace People (IDP's)) in verschiedene Orten. Die Mitarbeiter*innen hielten Aufklärungstrainings zum Schutz und zur Prävention von Covid 19 ab. Das Team verteilte Masken, Desinfektions- und Lebensmittel für ca. 75 der sehr arme Familien in den Flüchtingcamps von Juba. Aufgrund der mangelhaften Infrastruktur im Südsudan ist es herausfordernd, Hilfsgüter zu beschaffen. Das Team der Partnerorganisation war jedoch in der Lage, mit den Empfänger*innen den Hilfsgütern in Kontakt zu treten und sie zu versorgen.



STIFTUNG **H**UMANITÄRE
KOOPERATION **I**NTERNATIONAL

Unterstützung für internationale Freiwilligendienste

Die SHKI unterstützte in 2020 weltweit Menschen in internationalen Lang- und Kurzzeit Einsätzen mit insgesamt EUR 143.495. Unsere Hauptpartner in dieser Förderung sind Operation Mobilisation und Operation Mercy.

Mehr als 20 Freiwillige, die durch die SHKI unterstützt werden, arbeiten in verschiedenen sektoralen und regionalen Schwerpunkten weltweit.

Tadschikistan - Förderung von Kindern mit Behinderung

Die Republik Tadschikistan ist das ärmste der Länder der ehemaligen Sowjetunion. Viele Familien können sich kaum Essen, Gesundheitsversorgung oder Kleidung leisten. Die meisten Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser.

Die Weltwirtschaftskrise von 2008 hat das ganze Land erfasst. In der Covid 19 Krise hatte Russland seine Grenzen geschlossen und Arbeitsemigranten aus Tadschikistan konnten nicht mehr einreisen. Dadurch war das Bruttoinlandsprodukt in Tadschikistan um etwa 50% zurückgegangen. Besonders betroffen sind Menschen mit Behinderung, da sie über wenig Einkommensmöglichkeiten verfügen. Kinder mit Behinderungen haben höhere soziale Barrieren, sind stigmatisiert und werden versteckt.



STIFTUNG HUMANITÄRE KOOPERATION INTERNATIONAL

In den ländlichen Gebieten von Tadschikistan leben Kinder mit Behinderungen in ihren Familien. Diese Familien haben nur geringe finanzielle Möglichkeiten, Bildung und soziale Hilfe für die Rehabilitation ihrer Kinder sicherzustellen.

Der Partner von der SHKI Operation Mercy unterstützt seit 1993 in Tadschikistan Menschen mit Behinderung durch gemeindebasierte Rehabilitation, Frühkindliche Intervention, inklusive Erziehung und Bereitstellung von Hilfsmittel.

Das Team von Operation Mercy hat sich vor allem auf die physische, mentale und emotionale Rehabilitation fokussiert. Wenn z.B. ein an Autismus erkranktes Kind sich auffällig verhält, dann wird versucht dem Kind ein angemessenes Verhalten zu vermitteln. Die Konzepte von permanenter Rehabilitation, sozialer Integration und einer inklusiven Gesellschaft, die bereit ist diesen Kindern offen zu begegnen, sind weitgehend unbekannt. Ohne solche Ansätze sind die meisten Kinder mit Behinderung nicht in der Lage, ihr Potential zu entwickeln, die Schule zu besuchen oder von der Gesellschaft anerkannt und integriert zu werden.





Gemeinde-basierte Rehabilitation (Community-based Rehabilitation)

Die SHKI finanzierte im Jahre 2020 Mitarbeiter*innen dieses Projektes mit EUR 31.371 in Isafara, was darauf abzielt, den Ansatz der gemeindebasierten Rehabilitation (CBR) in die lokale Gesundheitsfürsorge zu integrieren. Das Projekt startete im Jahr 2015 mit Eltern von Kindern mit Behinderung. Besonders die Mütter haben den Projektansatz sehr interessiert aufgenommen. Die Mütter nahmen an den Gruppentreffen mit ihren Kindern teil, erlernten neue altersgerechte Aktivitäten und trafen sich mit anderen Müttern zum Erfahrungsaustausch. Sie erhielten Beratung, Hilfe und Betreuung, um sie in ihrer Rolle als Mutter zu stärken. Sie wurden ermutigt, ihre Kinder mit in die Nachbarschaft und Gemeinschaft mit andern zu nehmen und sie so aus der sozialen Isolation zu lösen.

Entwicklung
der Kinder
fördern

Frühkindliche Interventionsgruppe als Teil des CRB Projektes

Dieses Angebot bietet Beratung für Eltern von 37 Kinder zwischen 6 Monaten und 9 Jahren. In dieser Gruppe ist es das Ziel, die Kinder zu stimulieren und zu ermutigen, damit sie es einfacher haben, sich in die Gesellschaft zu integrieren. Dies erfolgt durch physische Rehabilitationsaktivitäten, Spielen, Musik und weitere Aktivitäten, die die mentale, physische und soziale Entwicklung der Kinder fördern. In einem Land, in dem es wenige Unterstützungsangebote für Kinder mit Behinderungen und ihre Eltern gibt, stehen die Eltern oft vor großen Herausforderungen. Die lokale Partnerorganisation Operation Mercy bietet daher Hilfe durch unterstützende Diskussionsrunden und Übungen innerhalb und außerhalb der Gruppenstunden der Kinder an.



Unterstützung für Kinder mit Hörbehinderung

In Tadschikistan gibt es nur sehr wenig Hilfe für Kinder mit Hörbehinderungen. Es fehlt an Wissen, Zugang zu Hörhilfen und Gebärdensprache. Der lokale Partner der SHKI OPM unterstützt Kinder mit Hörproblemen und ihre Familien durch Beratung und Hörhilfen. Es wird die Benutzung von Hörgeräten in guter Qualität gefördert, damit die Kinder lernen zu hören anstatt – wie in diesem Land üblich – sprechen zu lernen, ohne hören zu können. Weiterhin wird die Anwendung von Gebärdensprache unterstützt und Eltern empfohlen, ihre Kinder auf spezielle Gehörlosenschulen zu schicken, damit sie nicht weiter von der Kommunikation mit anderen ausgeschlossen sind.

Von den beschriebenen Projekten profitieren im Jahre 2020 186 Menschen direkt und 1.358 Menschen (basierend auf der Annahme: 7.3 Mitglieder/Familie) indirekt.





Aziza ist 15 Jahre alt und leidet an einer Zerebralparese (Bewegungsstörungen, deren Ursache in einer frühkindlichen Hirnschädigung liegt). Zum alljährlichen Navruz Fest (persisches Neujahrfest) konnte Aziza vor einem großen Publikum traditionelle Gedichte aufzusagen, ein Ereignis für alle Anwesenden und für Aziza ein großer Tag.

Das war für Aziza nicht immer möglich gewesen. Sie war ein stilles und scheues Kind. Aufgrund ihrer physischen Behinderung war es ihr oft nicht möglich am Unterricht in der Schule teilzuhaben. Deshalb war sie meist zuhause ohne die Möglichkeit zu haben andere Kinder ihres Alters zu treffen und neue Dinge zu lernen. Aber von dem Tag an, als sie die CBR Gruppe besuchte, begann sie schnell neue Freunde in der Gruppe zu gewinnen. Aziza blieb jedoch das stille Mädchen bis der Gruppenleiter ihr die Gelegenheit gab z.B. traditionelle Gedichte, die viele Kinder in Tadschikistan lernen, auswendig vorzutragen. Von da an, bekam Aziza öfters die Gelegenheit, Gedichte in der Gegenwart einer großen Gruppe von Kindern und Eltern aufzusagen.





**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Alphabetisierungskurse in Pakistan

Die lokale Partnerorganisation Overflowing Mercy Foundation implementiert seit dem Jahr 2017 in den Regionen Sheikhpura Alphabetisierungskurse für pakistanische Frauen. Im Jahr 2020 haben 30 Frauen an den Kursen teilgenommen. Ziel des Projektes ist es, dass Frauen Lesen und Schreiben erlernen. Durch eine höhere Alphabetisierungsrate unter pakistanischen Frauen profitieren auch ihre Kinder indem sie diese in der Schule unterstützen können. Das Projekt war in 2020 maßgeblich von den Lockdown Restriktionen in der Coronakrise beeinflusst. Nur in der Hauptschule war der Unterricht mit insgesamt 170 Kindern teilweise möglich.

Die Alphabetisierungskurse für Erwachsene wurden in einem privaten Haushalt abgehalten, da viele Frauen wegen Covid19 Bedenken hatten sich öffentlich zu treffen. Es hatten 20 Frauen an dem Kurs teilgenommen.





Geschichten, die den Einfluss der Alphabetisierungskurse auf das Leben des einzelnen Menschen beschreiben:

Marina ist eine Mutter mit 3 Kindern und hat den Alphabetisierungskurs für Erwachsene absolviert. Die Kinder besuchen die Hauptschule. Marina hatte lesen, schreiben und rechnen gelernt. Marina sagt: „Ich bin froh und dankbar, lesen und schreiben zu können. Während des Lockdowns waren die Kinder zuhause und die Lehrer nicht verfügbar. Ich hatte den Eindruck, dass die Kinder das Interesse am Lernen verloren hatten und hinter den Lernzielen zurückblieben. So übernahm ich die Verantwortung, meine Kinder zu unterrichten. Jetzt, wo die Schule wieder geöffnet hat, kommen die Kinder mühelos im Unterricht mit. Das alles ist dem Umstand zu verdanken, dass ich selbst im Zentrum lesen und schreiben gelernt habe und ich meinen Kindern somit helfen konnte.“

Marina kann
jetzt ihre
Kinder
unterrichten

Rashid ist 12 Jahre alt und Schüler der siebten Klasse einer Schule auf den Ziegelfeldern in Sheikhpura.

// Während des Lockdown vermisste ich die Schule sehr. Aufgrund der Covid19 – Krise verschlimmerte sich zuhause die finanzielle Lage. Meine Eltern verlangten, dass ich täglich 14-16 Stunden Ziegeln legte. Ich war froh, meine Familie damit finanziell unterstützen zu können. Als die Schule wieder öffnete, wollte mein Vater mich nicht wieder zum Unterricht lassen, aber meine Mutter bestand darauf. Ich konnte wieder zurück zur Schule. Drei Kinder aus meiner Klasse durften nicht wieder zurückkommen, da sie ihren Eltern beim Ziegellegen helfen mussten. Ich bin glücklich, wieder zur Schule gehen zu dürfen, denn damit habe ich eine bessere Zukunft als die Schüler, die die Schule verlassen mussten.“



**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Deutschland - Lichtinsel

Die Lichtinsel ist eine lokale Initiative der SHKI und wurde im Jahre 2021 mit EUR 61.747 unterstützt. Seit 2011 wurden eine umfassende Sozialberatung und viele kulturelle Bildungsangebote auf der Elbinsel Wilhelmsburg bei Hamburg implementiert. Wilhelmsburg ist eine Insel, die größte bewohnte Flussinsel Europas. Möglicherweise ist es auch die interessanteste, bunteste und an Vielseitigkeit reichste Insel Europas:

Aktivitäten der Lichtinsel

Im Ladenlokal „Lichtinsel“ finden für den Stadtteil relevante Angebote wie „Sozialberatung“ und „Lichtcafé“ statt. Die Mitarbeiter*innen der Lichtinsel experimentieren mit verschiedenen Ideen, probieren aus und was „ankommt“ wird weiterentwickelt. Ein Laden an der Ecke dient sowohl als Büro als auch als Treffpunkt, um mit der lokalen Bevölkerung zusammenzukommen. Außerdem ist es ein Ort, an dem gemeinnützige Arbeit geschieht.

Begegnungs- und Beratungsstelle

Das Mitarbeiterteam beherrscht verschiedene im Stadtteil verbreitete Fremdsprachen (türkisch, russisch, englisch). Dadurch wurde die Lichtinsel innerhalb kurzer Zeit eine Begegnungs- und Beratungsstelle, die zunehmend von hilfe- und ratsuchenden Menschen aus vielerlei kulturellen Hintergründen frequentiert wird.





**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Arbeit unter Kindern und jungen Familien

Jede Woche gibt es Angebote wie Hausaufgabenhilfe oder auch die integrative Frauenarbeit „Schick und Strick“, bei der alteingesessene Wilhelmsburgerinnen mit Frauen aus Flüchtlingsfamilien gemeinsam handarbeiten, Kaffeetrinken und Klönen. Ähnlich ist auch die Arbeit des Lichtcafes in den Räumlichkeiten der Lichtinsel. Mädchen aus Syrien, Irak, Afghanistan und Deutschland zwischen 12 und 18 Jahren finden hier einen geschützten Raum, an dem sie einfach Teenager sein dürfen.

Arbeit unter Geflüchteten

Seit 2015 wurden in Wilhelmsburg fast 5000 Flüchtlinge in mehreren Unterkünften untergebracht. Die Lichtinsel startete mit einigen Partnergemeinden unterschiedliche Projekte in den meisten dieser Camps. Dabei wurde Wert auf Beziehungsbildung zu einzelnen und ganzen Familien gelegt, um ihnen zu helfen, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren.

Sozialberatung

An einem Vormittag in der Woche finden in der Lichtinsel bulgarische und rumänische Wanderarbeiter in der Sozialberatung Hilfe durch Übersetzung, beim Ausfüllen von Formularen und bei Behördengängen.





**STIFTUNG HUMANITÄRE
KOOPERATION INTERNATIONAL**

Nachbarschaftsprojekt

Bei dem Nachbarschaftsprojekt „Spiele rund um den Bollerwagen“ werden von der Lichtinsel zwei Spielplätze betreut und den Kindern mit den Spielsachen aus dem Bollerwagen sinnvolle Spiele und den Eltern Kaffee angeboten.

Alle Mitarbeiter*innen der Lichtinsel leben auf der Insel und identifizieren sich täglich sowohl mit den Herausforderungen und Freuden wie auch mit den Sorgen und Problemen der Menschen in diesem Stadtteil. Die Mitarbeiter*innen kommen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten. Sie arbeiten konsequent in der Partnerschaft mit örtlichen Einrichtungen und christlichen Gemeinden, wie z.B. der Evangelischen Projektgemeinde „Jesusfriends“.





Finanzbericht

Bilanz der SHKI

Das Anlagevermögen besteht mehrheitlich aus den Finanzanlage in Höhe von EUR 178.542. Aufgrund einer Rückzahlung einer Anleihe verminderte sich das Wertpapier-vermögen um EUR 21.123 und vermehrte entsprechend das Guthaben bei Kredit-instituten um den gleichen Betrag. Die Sichteinlagen erfuhren weiterhin eine Erhöhung durch die gestiegenen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 46.857. Die immateriellen Vermögensgegenstände (Webpage) sind auf EUR 1,00 abgeschrieben worden. Die Rücklagen wurden aufgrund des vorjährigen Verlustes in Höhe von EUR 2.839 aufgelöst.

Aktiva	31.12.20	31.12.19
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	508
Finanzanlagen	178.542	199.665
B. Umlaufvermögen		
Guthaben bei Kreditinstituten	212.663	144.641
sonst. Vermögensgegenstände	2.656	4.029
Summe Aktiva	393.862	348.845

Passiva		
A. Eigenkapital		
Stiftungskapital	258.004	257.985
Rücklagen	79.419	82.258
B. Rückstellungen	1.520	1.480
C. Verbindlichkeiten	54.919	7.062
Summe Passiva	393.862	348.845



Finanzbericht

Gewinn- und Verlustrechnung der SHKI

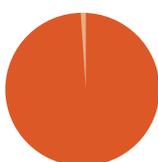
Die Spenden gingen in 2020 gegenüber 2019 um EUR 5.942 (-3,6%) zurück. Dagegen stiegen die Einnahmen aus der Vermögensverwaltung auf EUR 9.424 an. Es wurden im Jahr 2020 EUR 13.773 weniger an Spenden an Internationale Freiwillige weitergeleitet, wogegen die Projektausgaben sich um EUR 15.705 auf EUR 25.050 erhöhten. Hier stand das Projekt in Kenia (Waisenhaus) im Vordergrund. Der Aufwand für Finanzanlagen war rückläufig, da im Jahre 2020 keine Abschreibungen auf Wertpapiere notwendig waren.

Einnahmen	31.12.20	31.12.19
Spenden	160.926	166,868
Erträge aus Vermögensverwaltung	9.424	3.131
Summe Einnahmen	170.350	169.998

Ausgaben		
Spendenweiterleitung an int. Freiwillige	143.495	157.268
Div. Projekte von SHKI	25.950	10.245
Aufwand Finanzanlagen	1.541	2.439
Aufwendungen aus Stiftungsverwaltung	1.823	2.118
Übrige Kosten	379	464
Summe Ausgaben	173.188	172.534
Jahresfehlbetrag	-2.838	-2.536

Mittelverwendung

Der Stiftungsaufwand blieb auch in 2020 äußerst niedrig. Die drei hauptamtlichen Mitarbeiter arbeiteten im Berichtsjahr 450 Stunden für die SHKI.



- **Ideele Ausgaben 97,9 %**
- **Aufwand Stiftungsverwaltung 2,2 %**



STIFTUNG **H**UMANITÄRE
KOOPERATION **I**NTERNATIONAL

Impressum

Stiftung Humanitäre
Kooperation International
Postfach 1561
74805 Mosbach

Fon +49 (0) 6261 1362194
E-Mail info@SHKI.org

Vorstand:

Steffen Zöge, Vorsitzender

Chief Operating Officer:

Jürgen Dreier

Kuratorium:

Doron Lukat, Vorsitzender
Anett Schubert
Oliver Storz